

Gleich drei neue «Miss Niederamt»

Wissen Seit mehr als zwanzig Jahren züchtet das Ehepaar Josef und Susanne Wyss auf dem Hof Froburg Texelschafe. Morgen findet dort das «Schöfelerfest» des Schafzuchtvereins Niederamt statt.

VON FABIO BARANZINI (TEXT UND FOTO)

Idyllisch gelegen zwischen den grünen und weitgehend unbebauten Jurahügeln oberhalb von Trimbach befindet sich der Hof Froburg. Seit 49 Jahren ist er die Heimat von Josef Wyss. Hier hat er die Ausbildung zum Landwirt absolviert und 1981 den Betrieb von seinem Vater übernommen. Gemeinsam mit seiner Frau Susanne bewirtschaftet er bis heute die 68 Hektaren Land, die zum Hof Froburg gehören. Neben den 60 Mutterkühen kann das Ehepaar Wyss auch 50 Mutterschafe sein Eigen nennen. Mit diesem Bestand führen die beiden die grösste Schafzucht im Niederamt. Doch wie sind Josef und Susanne Wyss überhaupt auf die Idee gekommen, auf ihrem Hof Schafe zu züchten?

«Auf unserem Land gibt es viele steile Böschungen, an denen das Gras sehr mühsam zu mähen ist. Aus diesem Grund haben wir einige Schafe gekauft, die diese Arbeit für uns übernommen haben», erklärt Josef Wyss. Doch schon bald wurde mehr daraus. «Vor gut 20 Jahren haben wir uns dann entschieden, professionell Schafe zu züchten und haben aus Deutschland fünfzig Mutterschafe eingekauft. Der Bock für die Zucht kommt aus England.»

Wolle als Dämmmaterial

Rund acht Monate im Jahr sind die Tiere auf den Weiden. Zweimal jährlich - im April und im September - werden sie geschoren. Pro Schaf gibt es 2,5 bis 3 Kilogramm Wolle, die dann als Dämmmaterial für Häuser eingesetzt wird. In den Monaten Januar bis März, wenn die Tiere aufgrund der tiefen Temperaturen vorwiegend im Stall sind, werden die Lämmer

geboren. In diesem Jahr waren es 83 Jungtiere, die das Licht der Welt erblickt haben. «Die schönsten und stärksten Lämmer verkaufen wir später an andere Züchter in der Region. Das sind rund zwei Drittel der Jungtiere. Die restlichen werden im Alter von vier bis viereinhalb Monaten, wenn sie von der Mutter abgestossen werden, an den Metzger verkauft», so Josef Wyss.

Dass das Ehepaar Wyss auf seinem Hof ausschliesslich Texelschafe - benannt nach einer holländischen Insel - züchtet, ist kein Zufall. «Die Texelschafe haben meiner Meinung nach die beste Fleischqualität. Gerade die Rücken- und Schulterpartien sind hervorragend und haben viel Fleisch dran», schwärmt Wyss. Im Schafzuchtverein Niederamt, wo neben dem Ehepaar Wyss noch sieben weitere Züchter aktiv sind, werden neben den Texelschafen auch weisse Alpenschafe und schwarze Juraschafe gehalten.

Zum sechsten Mal auf dem Hof

Der Verein hat in den letzten Jahren, was die Anzahl der Schafzüchter angeht, stagniert. «Es sind keine neuen Züchter dazugekommen. Aber immerhin haben wir heute etwas mehr Schafe als noch vor zehn Jahren», sagt Josef Wyss. Seine Ehefrau und er gehören zu den wenigen Schafzüchtern in der Region, für die die Zucht ein wichtiger Erwerbszweig ist. Für die Mehrheit der Züchter des Schafzuchtvereins

«Vor gut 20 Jahren haben wir uns dann entschieden, professionell Schafe zu züchten und haben aus Deutschland fünfzig Mutterschafe eingekauft.»

Josef Wyss Schafzüchter

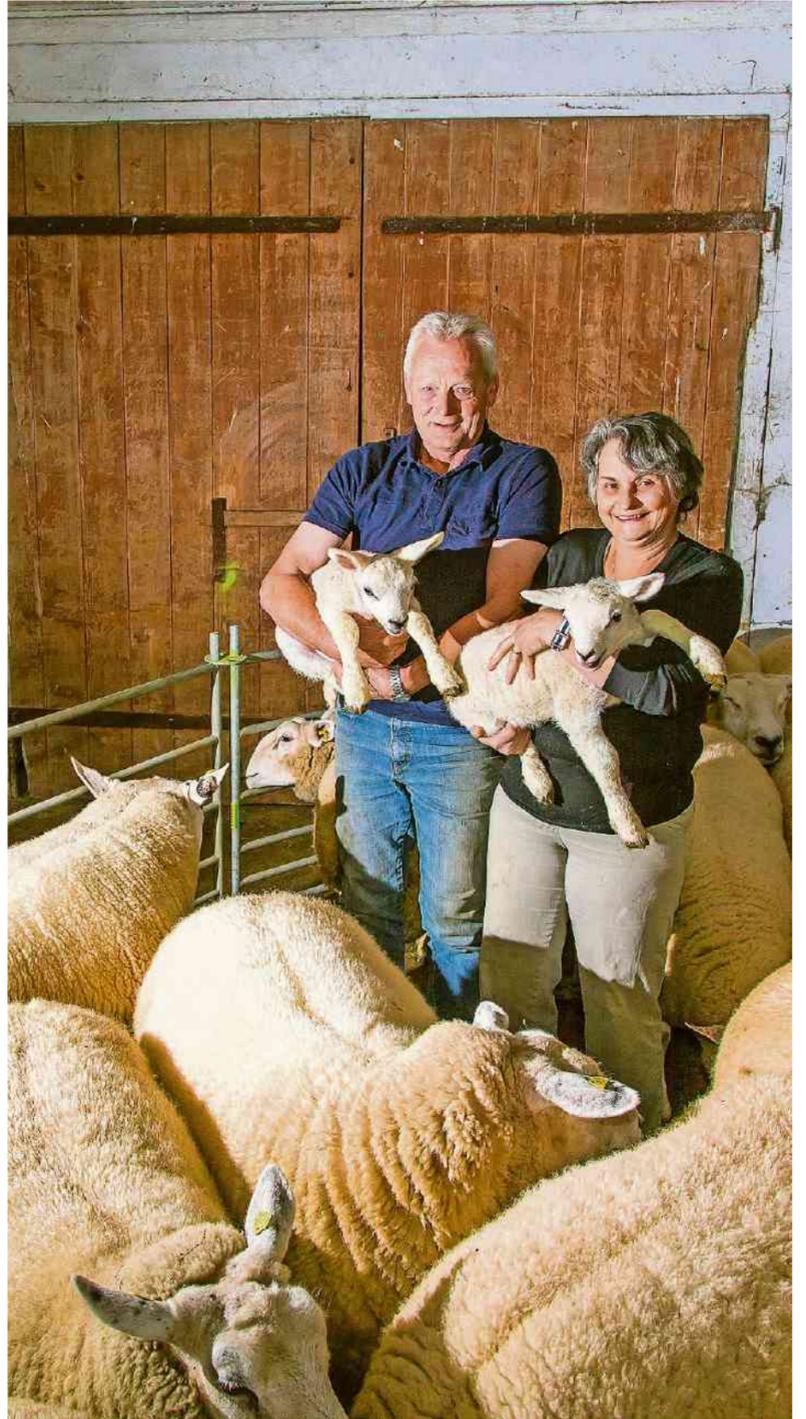
Niederamt ist die Arbeit mit den Tieren ein Nebenerwerb oder gar nur ein Hobby.

Morgen stehen jedoch alle Schafzüchter des Vereins aus dem Niederamt im Fokus: Zum sechsten Mal in Folge findet auf dem Hof Froburg das Schöfelerfest statt (Programm siehe rechts). Organisator ist der Schafzuchtverein Niederamt, der in diesem Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum feiert. Alle Schafzüchter des Vereins werden dabei ihre schönsten Tiere zur Schau stellen und eine Jury wird die neue «Miss Niederamt» küren. Und davon wird es gleich drei geben, denn alle drei Rassen - das Texelschaf, das weisse Alpenschaf und das schwarze Juraschaf - werden ab morgen eine neue Schönheitskönigin in ihren Reihen haben.

HOF FROBURG

Das Programm des Schöfelerfest

Morgen (ab 10 Uhr) können die Besucherinnen und Besucher des Schöfelerfests auf dem Hof Froburg die schönsten Schafe der Züchter des Schafzuchtvereins Niederamt bestaunen. Zudem wird frisches Bauernbrot gebacken, und für die Kinder gibt es einen Steichelzoo. Für das leibliche Wohl wird in der Festschmiede gesorgt, wo es neben Lammjogurt aus dem Smoker auch Steaks und Bratwürste gibt. Um 14 Uhr können die Besucher beim Schären der Schafe dabei sein. Das Areal des Schöfelerfests ist gedeckt und kann bei Bedarf beheizt werden, sodass allfällige Wetterkapriolen den Festaktivitäten keinen Abbruch tun. (fba)



Josef und Susanne Wyss mit ihren Texelschafen.

Die Mission Holland ist erfolgreich beendet

Niedergösgen Die Musikgesellschaft schaut auf das Highlight zurück.

Der internationale Viertagmarsch in Nijmegen im Rahmen der Schweizer Woche in Bemmelen, Holland, mit der Musikgesellschaft Niedergösgen und dem Tambourenverein Erlinsbach ist Geschichte. Das unvergessliche Erlebnis wird aber bei allen Beteiligten noch lange Zeit für Gesprächsstoff sorgen.

Alles hatte begonnen mit einer Anfrage von den Angehörigen der Schweizer Armee, die die Musikgesellschaft Niedergösgen und den Tambourenverein

Erlinsbach überrascht und dennoch sehr gefreut hat. Dann kam die spontane Zusage des Gemeindepräsidenten von Niedergösgen, Kurt Henzmann, und dessen Frau Gaby, die Expedition zu begleiten. Das freute alle sehr. Beide durften den jeweils freundlichen Empfang der holländischen Behörden hautnah miterleben.

Tränen zum Abschied

Das OK Holland, vorab mit Dini te Dorsthorst und ihren beiden Helfern, leistete hervorragende Arbeit. Die liebevolle und unkomplizierte Betreuung, sowie die durchdachte Organisation beeindruckten sehr. Die ehrliche, herzliche

und mit Tränen erfüllte Verabschiedung sprach für sich. Die 4 Daagse in Nijmegen auf diese Art und Weise und so nah miterleben zu dürfen, war eine Bereicherung sondergleichen und wird bestimmt positiv in die Geschichte der beiden teilnehmenden Vereine eingehen.

Die Musikgesellschaft Niedergösgen und deren Dirigent Christoph Oeschger sowie der Tambourenverein Erlinsbach mit Reto Käser an der Spitze beeindruckten mit ausgezeichneter Disziplin und Pünktlichkeit, spontaner Hilfsbereitschaft und super Kameradschaft trotz oft strapaziertem Durchhaltewillen. Die langen und anstrengenden Ta-

ge wurden jeweils vom Schweizer Marschbataillon und den Marschierenden mit einer Welle oder mit Applaus verdankt. Das war doch sehr beeindruckend. Das einmalige, unvergessliche Erlebnis bereitete allen Teilnehmenden einen Riesenspass. Es war zugleich sehr eindrucksvoll, das Schweizer Marschbataillon und die über dreihunderttausend Marschierenden begleiten zu dürfen.

Ein wunderschönes und sehr emotionales Ereignis war die Kranzniederlegung auf dem kanadischen Friedhof. Das gesamte Schweizer Marschbataillon und alle Musikantinnen und Musikanten sowie die Tambouren legten auf

einem Grab eines jungen gefallenen kanadischen Soldaten (meist Fallschirmgrenadiere) eine Rose nieder. Der Bataillonskommandant Edgar Gwerder hielt eine kurze Ansprache mit dem Schlusszitat an alle Menschen der Welt: «Krieg können wir. Frieden müssen wir noch lernen. Wahrscheinlich wird es uns nie gelingen.»

Super Arbeit vieler lieber Helfer

Alle Mitreisenden und Angehörigen waren schliesslich glücklich, dass die ganze Gesellschaft wieder gesund und heil zu Hause ankam. Eine grossartige Arbeit haben auch viele liebe Helfer im Hintergrund geleistet. (MGT)

Mehr Region für die Region

Print, Online, Mobile
alles aus einer Hand!
www.oltmertagblatt.ch

OLTNER TAGBLATT
Schweiz am Sonntag

Tierisch



kinderkrebshilfe schweiz
begleitet, unterstützt, setzt sich ein

Florastrasse 14, CH-4600 Olten
Telefon 062 297 00 11
www.kinderkrebshilfe.ch
Spenden: PC-Konto 50-1225-5
IBAN CH70 0900 0000 5000 1225 5